

Erstheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abend 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 12.

Anzeige in dies Blatt haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 14,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kreyß & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei monatlicher Befugung in's Haus Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: für den Raum eines gespaltene Zeile: 1 Ngr. Unter „Einsparung“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 7. September:

Der Commandant des 2. Reiter-Regiments, Oberst Senft von Pilsach, hat von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt das Ehrenkreuz erster Classe erhalten. - Im siebenten Reichstagswahlkreise wurde bei 6317 gültigen Stimmen mit 5471 Stimmen Herr Kammerherr von Behmen aus Stauchitz wieder gewählt.

Herr Hofschauapieler Faltenbach hat nach einem glänzenden Gastspiel in Braunschweig ein längeres, ehrenvolles Engagement am herzoglichen Hoftheater daselbst als Characterdarsteller erhalten. Die dortige Kritik sprach sich höchst anerkennend über seinen Franz Moor, Mephisto und Wallenstein aus.

Gegenüber den mannigfachen Versuchen, den Sitz des deutschen Buchhandels und die Buchhändlermesse von Leipzig nach Berlin zu verlegen, ist es erfreulich zu vernehmen, daß der natürliche Schwerpunkt Leipzigs in geistiger und buchhändlerischer Beziehung neuerdings sich dadurch wieder herausgestellt hat, daß die weltberühmte Firma von Meyer's bibliographischen Institut zu Hildburghausen von dort nach Leipzig überzusiedeln gedenkt. Wer da weiß, wie viel hochwichtige Werke in diesem Verlag erscheinen, welche Anstalten mit diesem Institut verbunden sind, wie viele Hundert Menschen dabei ihre Nahrung finden, wird die Wichtigkeit dieses Schrittes nicht unterschätzen. Die Meyer'sche Verlagsbuchhandlung hofft jedenfalls durch Verlegung ihres Instituts an das Herz des deutschen Buchhandels einen bedeutenden Aufschwung, sie hat an der Dresdner Straße und am Gerichtsweg in Leipzig ein größeres städtisches Areal erworben und wird daselbst nun Gebäude für die Verlagsbuchhandlung, Buchdruckerei und verwandte Branchen errichten. Rufen wir ihr ein frohes Willkommen zu!

In der Nacht vom 4. zum 5. September passirten sieben Desterreicher, die in mexicanischen Kriegsdiensten gestanden, auf der Rückkehr in ihr Vaterland hier durch. Sie konnten über das tragische Ende des mexicanischen Kaiserreichs aus eigener Wissenschaft gar nichts angeben, da sie sich vom Octbr. vorigen Jahres an bis zu ihrer Entlassung nach Europa ununterbrochen in mexicanischer Kriegsgefangenschaft befunden haben wollten. Gestern folgten den Soldaten drei Offiziere nach, die mit dem Nachzuge hier durchreisten, ebenfalls geborene Desterreicher waren, und in ihre Heimath zurückzuziehen.

In dem an die Doppelvorstadt angrenzenden Waldtheile wird jetzt eine Mühle gebaut, die vorgestern gerichtet werden sollte. Beim Auflegen des Sparrwerkes hatte der auf der Albrechtsstraße wohnhafte gewesene 29 Jahre alte, lebige Zimmergeselle Kötschig das Unglück, das Uebergewicht zu nehmen und dadurch 16 Ellen hoch herabzustürzen. Hierbei ist er mit dem Kopf und den Beinen auf einen Balken dergestalt eingeschlagen, daß er ein Bein gebrochen und sich den Kopf erheblich contusionirt hat. Man brachte ihn mittelst Siechtorbs in das Krankenhaus.

Ein jugendlicher Brandstifter ist in Dippoldiswalde gefänglich eingezogen worden. Der 11jährige Knabe Jäkel, aus Spechtitz gebürtig, der erst seit einer Woche als Lehrling beim Outobesitzer Johne in Vorlas diente, hat nach eigenem Geständnis in der 6. Abendstunde des 2. Septembers mittelst eines Streichhölzchens in der Scheune seines Dienstherrn Feuer angelegt, um dadurch aus dem Dienste entlassen zu werden. Das Gebäude ist leider auch mit dem größten und schönsten Theile der Ernte, Wägen u. ein Haub der Flammen geworden, war jedoch versichert. Die angestrenzte Thätigkeit der Helfenden von hier und auswärts, sowie der Umstand, daß die Wasser der in Vorlas befindlichen Teiche zur Speisung der Spritzen bis an das brennende Gut geleitet werden konnten, ließen größeres Unglück verhüten.

Bei dem am Dienstag in der Umgegend von Schmölln aufgetroffenen schweren Gewitter ist zu Roschern die Dienstmagd Schramm aus Tröbigau bei ihrer Rückkehr vom Felde vom Blitze erschlagen worden.

Ein wichtiges Werkzeug bei der Mikroskopie ist das dabei zu verwendende Deckplattenglas, ein höchst feines und reines Glas, das in dünnen, höchstens papierstarken Scheiben hier nur allein von Herrn Müller am Dohnaplatz verkauft wird. Es ist dieses Product eine neue Erfindung der Glasfabrikation, die bis jetzt noch das Geheimnis einer englischen und einer einzigen deutschen Fabrik ist und nur von dort allein bezogen wird.

Ein Herr Krummel in Deuben bei Dresden hat seiner schwer betroffenen Vaterstadt Johannegeorgenstadt ein Geschenk gemindet, welches zu deren Gunsken verlost werden soll. Es ist dies ein von Silberstahl kunstvoll gearbeitetes Lineal, welches zugleich als Elle dient und das Pariser, Londoner, Berliner und Dresdner Centimeter- und Zollmaß enthält, überdies aber von Herrn Krummel auf das Feinste polirt, eiselnirt und künstlich am Griffen zu einer Krone ausgearbeitet ist, so daß hier ein reizendes Cabinetstück im mindesten Werthe

von 10 Thalern vorliegt. Die Expedition d. Bl. erbietet sich gern zur Ablassung von Loosen a 3 Ngr. und liegt das Kunststück Marienstraße 13. zur Ansicht aus.

Der Verein „Unterhaltungskreis“ in Verbindung mit dem Gesangsverein „Stradella“ werden nächsten Montag im Saale zu Stadt Bremen in Neudorf ein Concert zum Besten der Johannegeorgenstädter veranstalten.

Bei dem am Montage über die Großenhainer Gegend gezogenen Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Wirtschaftsbefizers Karl August Schumann in Delsnis und tödtete den Letztern, welcher sich in der Wohnstube befand. Da der Blitz zugleich in den obern Dachräumen gezündet hatte, wurde das fragliche Wohnhaus mit angebautem Stallgebäude in Asche gelegt.

Wie wir hören, ist in den vorvergangenen Tagen auch auf der Ferdinandstraße ein Keller von unbekanntem Dieben geplündert worden. Dieselben haben den darin befindlichen, nicht unbedeutenden Weinvorrath ausgeräumt.

Das von August Mahlmann gedichtete und von Himmel so herrlich in Musik gesetzte „Vaterunser“, jener poetisch-musikalische Hymnus, der schon so oft im Tempel des Herrn die Herzen auf den Schwingen der Andacht emporgetragen, er wird auch morgen, Sonntag, wieder ertönen und zwar in der Kirche zu Friedrichstadt bei Gelegenheit des Ernte-Dankfestes.

Die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre zur Ausmusterung gelangenden Dienstpferde der Reiterei, Artillerie und des Trains soll den 16. September in Großenhain und Borna, den 17. in Dösch, den 18. in Dresden im Hofe der Reustädter Reiterkaserne, den 19. in Rochlitz, den 20. in Grimma stattfinden.

Das von Frau A. Kourmoufi allhier gemalte Delbild „Barthe am Bierwaldstädter See“ kam gestern zum Besten der Unglücklichen in Lugau zur Verlosung. Von 180 Loosen, welche einen Gewinn von 30 Thalern ergeben, war Nr. 172 der glückliche Treffer und es kam das Bild in den Besitz eines hiesigen Arztes.

In Rabenberg haben sich in einer der vergangenen Nächte zwischen elf und zwölf Uhr zwei Kanoniere der daselbst in Garnison liegenden reitenden Artillerie, erste Batterie, jeder mit seinem Dienstpferde, nebst den dazu gehörigen Feder- und Leinwandzeug, heimlich entfernt, auch noch ein Commisbrod, Hosen u. s. w. mitgenommen. Dieselben sollen bis jetzt noch nicht zurückgekehrt und sonach der Desertion verdächtig sein. Man glaubt, daß dieselben ihren Weg in das Desterreichische genommen haben.

Dem Bernharden nach wird der Reichskanzler Freiherr v. Beust nicht vor Ende September hier erwartet.

In nächster Zeit wird in Leipzig der Bau einer bedeutenden Irrenanstalt auf Staatskosten in Angriff genommen werden. Dieselbe wird circa 30 Gebäude umfassen und über 200,000 Thaler kosten. Es sind die Verhandlungen zum Anlauf des hierzu nöthigen Areal von circa 25 Akder, auf Stöcker'scher Flur, seitens des königlichen Ministerial-Bau-Inspectors Com. Hacault und des Leipziger Rathes bereits im Gange. Ersterer war vor einigen Tagen von Dresden nach Leipzig gekommen, um sich über das Terrain genau zu informiren.

Um den armen Johannegeorgenstädtern auch eine Beisteuer zulassen zu können, gaben die Sänger des allgemeinen Turnvereins vergangenen Dienstag unter ihrem wackeren Liedemeister, Herrn Gule, im Saale des Linde'schen Bades ein Concert. Der große Saal war gut besetzt, und trugen die Sänger ihre Chorgesänge, als „Die Nacht“ von Schubert, „Die Deutschen in Lyon“, sowie Jölnner's „Wo möcht ich sein?“ mit Bräustion und feiner Mimik vor. Nächstdem erhob der Vortrag einer beglücklichen Dichtung aller Anwesenden Mitgefühl, wie auch das Zitherspiel und die durch Herrn Wuschy vermittelte sonstige Abwechslung des Programms die Unterhaltung bestens förderte. Aber die Perle aller Vorträge gab in ihren Liedern „Gute Nacht“, „Die Sternlein“ und „Das Weilschen“ Fräulein Krummschmid, welche durch ihre liebliche, schöne Stimme die Hörer zum rauschenden Beifall hinriß, und hat die junge, strebsame Künstlerin bei ihrer Anspruchslosigkeit gewiß eine freundliche Zukunft zu hoffen. Alle, welche zu diesem genussreichen Abend beigetragen haben, möge außer der Anerkennung aller Anwesenden das Bewußtsein befriedigen, ein gutes Werk mit ihren Kräften gefördert zu haben.

Auf dem Alnapp (verlängerte Cammerstraße) soll demnächst ein Exercirhaus gebaut werden; der dazu in Aussicht genommene Platz wird schon jetzt abgesteckt.

Die für gestern anberaumte Hauptverhandlung gegen den Dienstknecht Wagner aus Oberdörfel konnte nicht abgehalten werden, weil der Inculpat nicht erschien.

Schloß Magen, der Besitz des verstorbenen Majors Serre, dem wir die großartige Ausstattung der Schillerstiftung mittelst der Schillerlotterie zu verdanken haben, ist der Gegenstand eines Kaufes in Wulff's „Jahreszeiten“. Das Gut,

Familie von Schönberg zugehörig, bevor es das Eigenthum Serre's ward, liegt in einer der schönsten, ehemals auch politisch mit Böhmen eng verknüpften Gegenden Sachsens, zwei Meilen im Süden von Dresden, und dort sich im Verlaufe eines Menschenalters von Dichtern, Schriftstellern, bildenden und musikalischen Künstlern weit mehr aus- und eingegangen, als der Artikel der „Jahreszeiten“ namentlich anzuführen weiß. Denn nicht bloß die Berühmtheiten Dresden's und der zeitweilig in Dresden verkehrenden Fremden empfing Serre's gastfreies Haus — es hatte vielmehr das größere Verdienst, daß es auch schon dem heranstrebenden Talente offen stand und daß es gerade dem Talente von mühsamem Beruf, dem Musiklehrer, dem Professor der Zeichnungskunst, der Gesangsmeisterin, dem Sprachdocenten, eine erwünschte Sommerfrische und damit die Gelegenheit zu erprießlicher Anknüpfung mit der größeren Gesellschaft bot. Im Winterhause der Dresdner Amalienstraße fand sich dann der Serre'sche Bekanntheitskreis in der rauheren Jahreszeit wieder zu gegenseitigem Vortheil zusammen. Daß Thormaldsen in Magen einen längeren Aufenthalt hatte, oder daß Tietz, Tiedge, die Schröder-Devrient, Clara Wieck daselbst zum Besuch erschienen, das war eine Verherrlichung für den ländlichen Sitz, nach der auch andere Familien ehregeizig getrachtet hätten. Schloß Magen ehrte sich viel höher durch die liebevolle Aufmerksamkeit und Aufnahme, die es kleineren Leuten, die es auch dem jungen Bildhauer vergönnte, der später niemals bis zur Höhe eines Thormaldsen herangewachsen ist, und dem Schriftsteller, der kaum eben in der „Abendzeitung“ als Mitarbeiter zugelassen war, oder der Malerin, die Stunden im Coloriren von Porzellangefäßen gab. Nicht sowohl die großen Namen, sondern das gute Herz der Serre'schen Gesellschaft sollte man feiern, und da der Bericht der „Jahreszeiten“ auch die Kirche von Magen berührt — den Pfarrer derselben, den würdigen Jubilarpriester Fränzel, seit mehr denn fünfzig Jahren der Sempere idem einer aufgeklärten, menschlich wohlwollenden und thatkräftig hilfreichen Geistlichkeit — den sächsischen Waisenvater nicht unbegrüßt lassen. Die Architektur der Kirche von Magen, die 1539 erst eine protestantische wurde, ist übrigens nicht viel älter als die Dynastie der Fränzel im dortigen Predigeramt. Und hinter Magen liegt einer der wenigen Schauplätze preussischer selbstverschuldeter Niederlagen, der sogenannte „Finkenfang“. Mündlicher Ueberlieferung nach trug die Magener Familie Schönberg, von dem Vorhaben der Desterreicher gegen Jini unterrichtet, durch ein Abendgelage wesentlich zur bodenlosen Ueberraschung des Generals bei, der sich 1759 dort von den Feinden umzingeln und mit seiner Heeresabtheilung zu Gefangenen machen ließ.

In der vorvergangenen Nacht ist in Priestewitz ein Bauergut abgebrannt; man vermuthet Brandstiftung.

Heute wird Prof. Dr. Wigard im Saale der Centralhalle eine Ansprache an seine Wähler halten.

Gestern Nachmittag fand man in dem Hause Nr. 22 der Hauptstraße einen daselbst wohnenden Badermeister in seiner Wohnung erhängt. Unter großem Menschenandrang wurde der Leichnam im Siechtorbe fortgeschafft.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider Friedrich Albert Jinnert aus Altenberg wegen Unterschlagung. 10 Uhr wider Auguste Wilhelmine Charlotte Jöhner von hier wegen Diebstahls. Vorfigender: Gerichtsrath Voost. - Montag, den 9. September finden folgende Einspruchsverhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Privatanklage der Johanne Christiane verehel. Fein wider den Badermeister Hillig in Zischewitz. 10 Uhr wider den Handarbeiter Johann Gottlob Röber von hier wegen gewaltsamer Hausfriedensstörung. 11 Uhr wider Carl Hermann Junkhünel aus Freiberg wegen Diebstahls. 11 Uhr auf Antrag Carl Traugott Gerbers von hier wider Carl Friedrich Kirschbaum von hier wegen unerlaubter Selbsthilfe. Vorfigender: Gerichtsrath Ebert.

Tagesgeschichte.

Berlin. Eine interessante Statistik liefert der Vergleich der diesmaligen Berliner Wahlen mit denen am 12. Februar. Die Beteiligte war damals eine wesentlich stärkere, und es haben beide Parteien alle Ursache, über die Lauheit ihrer Anhänger zu klagen. Am 12. Februar wurden nahezu 68,000 Stimmen abgegeben; am 31. August stimmten kaum 45,000, mithin eine Differenz von 22,000 Stimmen, d. h. nahezu ein Dritteltheil. Der Stimmenverlust stellt sich am ungünstigsten für die Conservativen, welche nahezu 60 Procent Einbuße und auch relativ eine schwere Niederlage erlitten haben, insofern der Procentfuß ihrer Minorität herabgedrückt ist; denn der Stimmenverlust der Fortschrittspartei beträgt nur 30 Procent sämtlicher am 12. Februar Stimmenenden. - Das Postgebiet des norddeutschen Bundes ist in 2740 Stationen eingetheilt, deren Entfernungen gegenwärtig auf dem Generalpostamt berechnet werden. An Geldentschädigung für die Ausübung des Post-